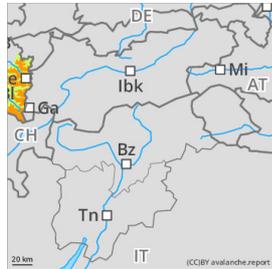


Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Samstag, 21. Dezember 2024



Triebsschnee



Waldgrenze



Altschnee



2200m

frischer Triebsschnee ist die Hauptgefahr.

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist oberhalb der Waldgrenze erheblich, darunter gering. Die Triebsschneeanlagerungen können oberhalb der Waldgrenze schon von einzelnen Wintersportlern leicht ausgelöst werden und mittlere Größe erreichen. Schneebrettlawinen können teilweise auf Schwachschichten im Altschnee durchreißen und dadurch auch groß werden. Gefahrenstellen sind vor allem hinter Geländekanten, Rinnen und Mulden sowie in eingewehten Hangzonen vorhanden. Umfang und Verbreitung solcher nehmen mit der Seehöhe zu. Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke sind Gefahrenzeichen. In tieferen Lagen sind an steilen Wiesenhängen auch kleine Gleitschneelawinen möglich.

Schneedecke

Starker bis stürmischer West- bis Nordwestwind verfrachtet meist 25 cm, in Staulagen auch bis 35cm Neuschnee. Der dadurch gebildete Triebsschnee wird vor allem in höheren schattseitigen Lagen auf einer schwachen Altschneedecke, sonnseitig oft auf einem dünnen Harschdeckel abgelagert. Schwachschichten können in hochgelegenen windgeschützten Bereichen die dort noch lockere Altschneedecke darstellen aber auch im Triebsschnee selber sein. In tieferen Lagen liegt der Neu- und Triebsschnee auf einer angefeuchteten bzw. verkrusteten Altschneeoberfläche.

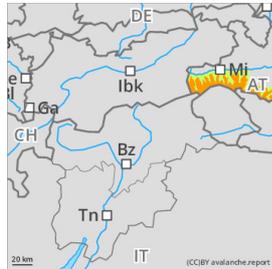
Wetter

Winterliches Wetter mit Schneefall und Kälte. Es schneit aus der Nacht heraus bis zum Vormittag. Dann trocknet es ab, kurze Schneeschauer tagsüber am ehesten noch vom Arlberg bis zu den Allgäuer Alpen. Wolken und Nebel bleiben wohl den ganzen Tag vorherrschend. Temperatur in 2000 m: -10 Grad. Höhenwind: Lebhafter bis kräftiger Nordwestwind.

Tendenz

Die Triebsschneeanlagerungen bleiben weiterhin störanfällig.

Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

am Samstag, 21. Dezember 2024



Triebschnee



Waldgrenze



2200m



Altschnee

Schneebrettlawinen im Triebschnee können auf tieferliegende Schwachschichten durchreißen

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist oberhalb der Waldgrenze erheblich, darunter gering. Triebschnee ist das Hauptproblem. Schneebrettlawinen mittlerer Größe können an einigen Stellen schon bei geringer Zusatzbelastung ausgelöst werden. Sie können teilweise auf Schwachschichten im Altschnee durchreißen und dadurch groß werden. Gefahrenstellen können bei diffuser Sicht schwer erkennbar sein. Sie befinden sich auch kammfern und in Hängen aller Expositionen. Vorsicht auch im Waldgrenzbereich!

Am Übergang von wenig zu viel Schnee können Schneebrettlawinen im Altschnee auch schon durch einzelne Personen ausgelöst werden.

Schneedecke

Der Neuschnee wird stark verfrachtet. Innerhalb des Neuschneepakets bilden sich dadurch oberflächennahe, kurzlebige Schwachschichten aus. In hohen Lagen fällt der Neuschnee auf eine meist windgepresste Schneeoberfläche, hier ist die Verbindung gut. In windgeschützten Bereichen kann die Altschneedecke aber auch noch locker sein und damit eine Schwachschicht darstellen. Tiefer im Altschneefundament sind in der Höhe ebenfalls weiche Schichten zwischen härteren eingelagert. In tiefen bis mittleren Lagen ist die Altschneedecke unterhalb des Neuschnees verharscht. Das Altschneefundament weist hier meist keine prägnanten Schwachschichten auf. Die gesamte Schneedecke kann aber auf steilen Felsplatten oder Grasmatten ins Gleiten kommen.

Wetter

Ab Donnerstagabend breiten sich Niederschläge aus, deren Schwerpunkt meist rund um Mitternacht liegt. Die Schneefallgrenze liegt anfangs noch über 1000 m und sinkt allmählich bis in die meisten Täler ab. Verbreitet fallen 20 bis 35 cm Neuschnee.

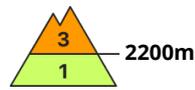
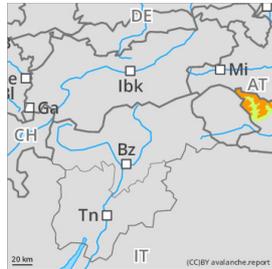
Am Freitag ist die Sicht auf den Bergen häufig durch dichte Wolken und Schneeschauer eingeschränkt. Am Nachmittag sind zwischendurch auch längere trockene Phasen und ein paar Auflockerungen möglich. Am

Hauptkamm und südlich davon (Föhn) weht starker bis stürmischer Wind aus Nord. Temperaturen in 2000 m um -9 Grad, in 3000 m zwischen -17 und -13 Grad.

Tendenz

Triebschneeansammlungen bleiben weiter störanfällig.

Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich
am Samstag, 21. Dezember 2024 →



Triebsschnee



Altschnee



Frische Triebsschneeansammlungen meiden.

Gefahrenbeurteilung

Mit Neuschnee und zunehmend stürmischen Wind entstehen vor allem an Felswandfüßen und hinter Geländekanten umfangreiche Triebsschneeansammlungen. Diese können an allen Expositionen oberhalb von rund 2200 m leicht ausgelöst werden oder spontan abgleiten. Zudem können Lawinen auch in tiefe Schichten durchreißen. Vor allem entlang der Grenze zu Salzburg sind mittlere Lawinen möglich. Wummgeräusche sowie Risse beim Betreten der Schneedecke können auf die Gefahr hinweisen. Anzahl und Größe der Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe zu.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

gm.4: kalt auf warm / warm auf kalt

Es fallen lokal bis zu 20 cm Schnee. Die umfangreichen Triebsschneeansammlungen werden an windgeschützten Schattenhängen oberhalb von rund 2200 m auf eine schwache Altschneedecke abgelagert. Im mittleren Teil der Altschneedecke sind in schattigen, windgeschützten Lagen kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden.

Die Schneedecke ist kleinräumig sehr unterschiedlich.

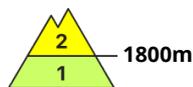
Wetter

Am Freitag sind die Wolken in der Früh dicht, die Sicht ist schlecht. Die Schneefallgrenze liegt meist bei 800 m. Es weht starker, in exponierten Lagen auch stürmischer Nordwind. In 2000 m hat es zu Mittag um -8 Grad, in 3000 m -15 Grad.

Tendenz

Triebsschneeansammlungen vorsichtig beurteilen.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Samstag, 21. Dezember 2024



Triebschnee



Frischer Triebschnee!

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr wird oberhalb von 1800m mit mäßig beurteilt. Die Gefahrenstellen werden in der Nacht bzw. am Freitagvormittag mehr. Die Gefahrenstellen befinden sich in den Sektoren Nord bis Südost. Triebschnee ist das Hauptproblem. In Einfahrtsbereiche von Rinnen und Mulden kann ein Alpinist ein Schneebrett auslösen, wobei bei einer Auslösung die Lawinengröße 1 bis max. 2 erwartet wird.

Schneedecke

Mit dem Temperatursturz verharscht die Schneedecke.

Während der Nacht schneit es mit Wind bei tiefen Temperaturen. Der Neuschnee wird verfrachtet und hat nur eine geringe Bindung zur Altschneedecke. Die Schneedecke konnte sich setzen. Je nach Höhenlage ist die Schneedecke im Inneren feucht bzw. nass.

Wetter

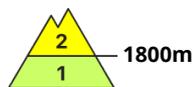
In der Nacht zum Freitag greift eine Kaltfront von Nordwesten auf die Steiermark über. Zuerst regnet es an der Alpennordseite kräftig, dann sinkt die Schneefallgrenze im Laufe der Nacht von 1600m auf Tallagen ab. Alpensüdseitig wird ein Italtief nur kurzzeitig wirksam und bringt Regenschauer, zu den Morgenstunden hin im Mur- Mürztal auch ein paar Schneeflocken. Im Süden bleibt es bei ein paar Regenschauern, Schneefallgrenze auf 800m sinkend. Der Wind frischt bei Kaltfrontdurchgang im Lauf der Nacht teils stürmisch auf. Zwischen den Schladminger Tauern und dem Toten Gebirge sind bis zu 30cm Neuschnee möglich.

Bei stürmischem, kaltem Nordwestwind schneit es am Freitag an der Alpennordseite noch ein wenig. Alpensüdseitig kommt es nur zu einzelnen unergiebigem Schneeschauern. Die Windspitzen erreichen 70 bis 100 km/h. In 2000m hat es -9 Grad.

Tendenz

Die Schneebrettgefahr in den Hochlagen bleibt gleich.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Samstag, 21. Dezember 2024



Triebsschnee



In den höheren Lagen frischen kleinräumigen Triebsschnee beachten!

Gefahrenbeurteilung

Schneefall mit teils starkem Wind bildet vor allem in den höheren Lagen frische störanfällige Triebsschneeablagerungen. Im eingewehten nordost- bis südseitigen Steilhängen sowie in steilen Mulden und Rinnen können meist kleine Schneebrettlawinen bereits bei geringer Zusatzbelastung ausgelöst werden. Mit der Abkühlung geht die Gefahr für Nassschneelawinen deutlich zurück. Auf vergrastem Steilhängen ist auf Gleitschnee zu achten.

Schneedecke

Es werden in der Nacht zum und am Freitag in Summe rund 15 cm Neuschnee erwartet, der auf einer gut gesetzten Altschneedecke zu liegen kommt. Die Altschneedecke ist oberflächlich teils verharscht, im Innerem je nach Höhe feucht bis nass. In sehr hochgelegenen schattigen Bereichen können kantige Schichten in der Altschneedecke vorhanden sein. Allgemein ist die Schneedecke unregelmäßig verteilt und mit zunehmender Höhe etwas windbeeinflusst. Allgemein ist die Schneelage weiter deutlich unterdurchschnittlich bzw. liegt wenig Schnee.

Wetter

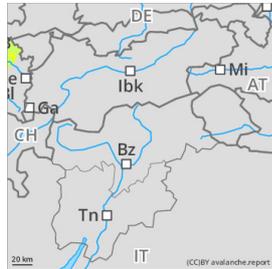
Am Freitag ist die Sicht auf den Bergen häufig durch dichte Wolken und Schneeschauer eingeschränkt. Die Neuschneemengen sind aber meist nur noch gering. Vor allem am Nachmittag sind zwischendurch auch längere trockene Phasen und ein paar Auflockerungen möglich. Es weht lebhafter bis starker Wind aus West bis Nordwest. In 1500 m Höhe hat es um - 6 Grad, in 2000 m -10 Grad.

Am Samstag scheint am Vormittag bei meist aufgelockerter Bewölkung und überwiegend guten Sichtverhältnissen zeitweise die Sonne. Am Nachmittag ziehen dichtere Wolken durch, in höheren Lagen fällt Nebel ein. Stellenweise können ein paar Schneeflocken fallen. Es weht mäßiger bis lebhafter Wind aus West bis Nordwest. Temperaturen in 1500 m zwischen -7 und -3 Grad, in 2000 m um -6 Grad.

Tendenz

Vorerst keine wesentliche Änderung der Lawinensituation.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Waldgrenze

Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

am Samstag, 21. Dezember 2024



Triebsschnee



Waldgrenze



Gleitschnee



Frischen Triebsschnee beachten.

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist oberhalb der Waldgrenze mäßig, darunter gering. Die Triebsschneeanisammlungen können oberhalb der Waldgrenze schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden und vereinzelt mittlere Größe erreichen. Gefahrenstellen sind vor allem hinter Geländekanten, Rinnen und Mulden sowie in eingewehten Hangzonen vorhanden. Umfang und Verbreitung solcher nehmen mit der Seehöhe zu. Unterhalb der Waldgrenzen ist die Lawinengefahr gering. In tieferen Lagen sind an steilen Wiesenhängen auch kleine Gleitschneelawinen möglich.

Schneedecke

Starker bis stürmischer West- bis Nordwestwind verfrachtet meist 25 cm, in Staulagen auch bis 35cm Neuschnee. Der dadurch gebildete Triebsschnee wird vor allem in höheren schattseitigen Lagen auf einer schwachen Altschneedecke, sonnseitig oft auf einem dünnen Harschdeckel abgelagert. Schwachschichten können in hochgelegenen windgeschützten Bereichen die dort noch lockere Altschneedecke darstellen aber auch im Triebsschnee selber sein. In tieferen Lagen liegt der Neu- und Triebsschnee auf einer angefeuchteten bzw. verkrusteten Altschneeoberfläche.

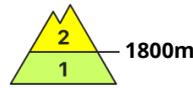
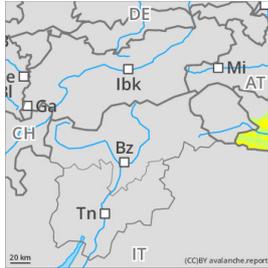
Wetter

Winterliches Wetter mit Schneefall und Kälte. Es schneit aus der Nacht heraus bis zum Vormittag. Dann trocknet es ab, kurze Schneeschauer tagsüber am ehesten noch vom Arlberg bis zu den Allgäuer Alpen. Wolken und Nebel bleiben wohl den ganzen Tag vorherrschend. Temperatur in 2000 m: -10 Grad. Höhenwind: Lebhafter bis kräftiger Nordwestwind.

Tendenz

Die Triebsschneeanisammlungen bleiben weiterhin störanfällig.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich
am Samstag, 21. Dezember 2024 →



Triebschnee



FrISCHE TriebSchneeansammlungen an Schattenhängen vorsichtig beurteilen.

Gefahrenbeurteilung

Mit Neuschnee und zunehmend starkem Wind entstehen störanfällige TriebSchneeansammlungen. Diese können vor allem an Schattenhängen oberhalb von rund 1800 m leicht ausgelöst werden oder vereinzelt spontan abgleiten. Ungünstig sind Rinnen und Mulden, wo Schwachstellen im Altschnee vorhanden sind. Lawinen sind meist klein. Nebst der Verschüttungsgefahr sollte vor allem die Mitreiß- und Absturzgefahr beachtet werden.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.1: bodennahe schwachschicht

Es fallen vor allem entlang der Grenze zu Italien bis zu 25 cm Schnee, lokal auch mehr. Die TriebSchneeansammlungen überlagern an Schattenhängen oberhalb von rund 1800 m eine schwache Altschneedecke. Die Altschneedecke ist kantig aufgebaut. Die Schneedecke ist kleinräumig sehr unterschiedlich.

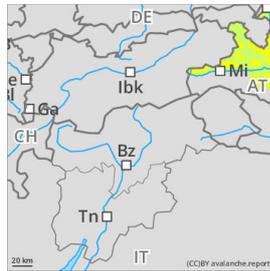
Wetter

Am Freitag sind die Wolken in der Früh dicht, die Sicht ist schlecht und regional schneit es noch leicht. Schneefallgrenze liegt meist bei 500 bis 800 m. Der Niederschlag klingt aber rasch ab und am Nachmittag lockern die Wolken in den südlichen Gebirgsgruppen langsam auf. Es weht starker Nordwind. In 2000 m hat es zu Mittag um -8 Grad.

Tendenz

Kaum Änderung der Lawinengefahr.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

am Samstag, 21. Dezember 2024



Triebschnee



Waldgrenze

Frischen Triebschnee beachten

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist oberhalb der Waldgrenze mäßig, darunter gering. Triebschnee ist das Hauptproblem. Schneebrettlawinen mittlerer Größe können schon bei geringer Zusatzbelastung ausgelöst werden. Dies besonders kammnah in Hängen der Expositionen Nord über Ost bis Südwest. Gefahrenstellen können bei diffuser Sicht schwer erkennbar sein.

Schneedecke

Der Neuschnee wird umfangreich verfrachtet. Innerhalb des Neuschneepakets bilden sich dadurch oberflächennahe, kurzlebige Schwachschichten aus. In hohen Lagen fällt der Neuschnee auf eine meist windgepresste Schneeoberfläche, hier ist die Verbindung gut. In windgeschützten Bereichen kann die Altschneedecke aber auch noch locker sein und damit eine Schwachschicht darstellen. In tiefen bis mittleren Lagen ist die Altschneedecke unterhalb des Neuschnees verharscht. Das Altschneefundament weist hier meist keine prägnanten Schwachschichten auf. Die gesamte Schneedecke kann aber auf steilen Felsplatten oder Grasmatten ins Gleiten kommen.

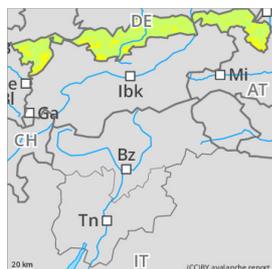
Wetter

Ab Donnerstagabend breiten sich Niederschläge aus, deren Schwerpunkt meist rund um Mitternacht liegt. Die Schneefallgrenze liegt anfangs noch über 1000 m und sinkt allmählich bis in die meisten Täler ab. Verbreitet fallen 10 bis 25 cm Neuschnee. Am Freitag ist die Sicht auf den Bergen häufig durch dichte Wolken und Schneeschauer eingeschränkt, bis zu 10 cm Neuschnee sind noch in den Staulagen der Nordalpen zu erwarten. Am Nachmittag sind zwischendurch auch längere trockene Phasen und ein paar Auflockerungen möglich, vor allem in den Nockbergen. Es weht lebhafter bis starker Wind aus West bis Nordwest. Am Hauptkamm und südlich davon (Föhn) weht starker bis stürmischer Wind aus Nord. Temperaturen in 2000 m um -9 Grad, in 3000 m zwischen -17 und -13 Grad.

Tendenz

Triebschneeansammlungen bleiben weiter störanfällig.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Triebschnee



Waldgrenze

Frischer Triebschnee sollte gemieden werden.

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist oberhalb der Waldgrenze mäßig, darunter ist sie gering. Frischer Triebschnee ist das Hauptproblem. Der Triebschnee kann bereits mit geringer Zusatzbelastung als mittelgroße Schneebrettlawine ausgelöst werden. Gefahrenstellen befinden sich im kammnahen Steilgelände der Expositionen Nord über Ost bis Süd und in eingewehten Rinnen und Mulden. In den Hochlagen können Lawinen bis in schwache Schichten im Altschnee durchreißen.

Kleinere Gleitschneelawinen sind an steilen, glatten Wiesenhängen weiterhin möglich.

Schneedecke

Stürmischer Nordwestwind verfrachtet 10 bis 20 cm, in Staulagen des Allgäus bis 30 cm Neuschnee. Gegen Ende der Niederschläge lässt der Wind nach, daher ist der Triebschnee teils locker überschneit und schwer zu erkennen. In den mittleren Lagen liegt er vor allem südseitig auf dem aperen Boden oder auf einer feuchten Altschneeoberfläche, mit der er sich gut verbinden kann. Hier liegen die schwachen Schichten meist im Triebschnee selbst. Vor allem in den Hochlagen liegt er dagegen oftmals auf einem dünnen Harschdeckel, unter dem sich eine Schicht aus kantig aufgebauten Kristallen gebildet hat, die störanfällig ist. Auch tiefer in der Schneedecke gibt es dort schwache, aufgebaute Schichten im Bereich von Krusten. In den mittleren Lagen ist die Schneedecke zum Boden hin nass.

Tendenz

Leichter Rückgang der Lawinengefahr zum Samstag.

Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich
am Samstag, 21. Dezember 2024 →



Kein
ausgeprägtes
Lawinenproblem



Grundsätzlich günstige Bedingung aber wenig Schnee!

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist gering. Mit der Abkühlung in der Höhe verharscht die Schneedecke. Es besteht Absturzgefahr!

Große Neuschneemengen werden in der Region nicht erwartet. Kleine Tribschneelinsen können kammnah ausgelöst werden.

Schneedecke

Das Schneedeckenfundament ist noch dünn und enthält keine ausgeprägten Schwachschichten. Während der Nachtstunden bildet sich wieder ein Harschdeckel. Auf dem Harschdeckel lagern sich ein paar Zentimeter Neuschnee ab. Auf der Turracher Höhe bis in die südlichen Niederen Tauern werden bis zu 10cm und im Bereich der Veitsch 5cm Neuschnee erwartet.

Wetter

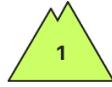
In der Nacht zum Freitag greift eine Kaltfront von Nordwesten auf die Steiermark über. Zuerst regnet es an der Alpennordseite kräftig, dann sinkt die Schneefallgrenze im Laufe der Nacht von 1600m auf Tallagen ab. Alpensüdseitig wird ein Italtief nur kurzzeitig wirksam und bringt Regenschauer, zu den Morgenstunden hin im Mur- Mürztal auch ein paar Schneeflocken. Im Süden bleibt es bei ein paar Regenschauern, Schneefallgrenze auf 800m sinkend. Der Wind frischt bei Kaltfrontdurchgang im Lauf der Nacht teils stürmisch auf.

Bei stürmischem, kaltem Nordwestwind schneit es am Freitag an der Alpennordseite noch ein wenig. Alpensüdseitig kommt es nur zu einzelnen unergiebigem Schneeschauern. Die Windspitzen erreichen 70 bis 100 km/h. In 2000m hat es -9 Grad.

Tendenz

Keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr wird erwartet.

Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

am Samstag, 21. Dezember 2024



Triebsschnee



1600m

Lokale Gefahrenstellen durch etwas Neuschnee mit Wind!

Gefahrenbeurteilung

Schneefall mit teils starkem Wind bildet vor allem in windexponierten Lagen frische kleinräumige Triebsschneeablagerungen. Im eingewehten nordost- bis südseitigen kammnahen Steilhängen sowie in steilen Mulden und Rinnen können meist kleine Schneebrettlawinen bereits bei geringer Zusatzbelastung ausgelöst werden. Mit der Abkühlung geht die Gefahr für Nassschneelawinen deutlich zurück. Auf vergrasten Steilhängen ist aber auf Gleitschnee zu achten und Hänge mit Rissen in der Schneedecke sollten gemieden werden.

Schneedecke

Es werden in der Nacht zum und am Freitag in Summe rund 15 cm Neuschnee erwartet, der auf einer gut gesetzten Altschneedecke zu liegen kommt. Die Altschneedecke ist oberflächlich teils verharscht, im Innerem je nach Höhe feucht bis nass. In sehr hochgelegenen schattigen Bereichen können kantige Schichten in der Altschneedecke vorhanden sein. Allgemein ist die Schneedecke unregelmäßig verteilt und mit zunehmender Höhe etwas windbeeinflusst. Allgemein ist die Schneelage weiter deutlich unterdurchschnittlich bzw. liegt wenig Schnee.

Wetter

Am Freitag ist die Sicht auf den Bergen häufig durch dichte Wolken und Schneeschaue eingeschränkt. Die Neuschneemengen sind aber meist nur noch gering. Vor allem am Nachmittag sind zwischendurch auch längere trockene Phasen und ein paar Auflockerungen möglich. Es weht lebhafter bis starker Wind aus West bis Nordwest. In 1500 m Höhe hat es um - 6 Grad, in 2000 m -10 Grad.

Am Samstag scheint am Vormittag bei meist aufgelockerter Bewölkung und überwiegend guten Sichtverhältnissen zeitweise die Sonne. Am Nachmittag ziehen dichtere Wolken durch, in höheren Lagen fällt Nebel ein. Stellenweise können ein paar Schneeflocken fallen. Es weht mäßiger bis lebhafter Wind aus West bis Nordwest. Temperaturen in 1500 m zwischen -7 und -3 Grad, in 2000 m um -6 Grad.

Tendenz

Vorerst keine wesentliche Änderung der Lawinensituation.

Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Samstag, 21. Dezember 2024



Altschnee



Geringe Lawinengefahr - Schattseitig Altschneeproblem!

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist gering. In höheren, schattigen Steilhängen können vereinzelt Auslösungen von Schneebrettlawinen durch große Zusatzbelastung nicht ausgeschlossen werden. In harten Steilrinnen besteht Absturzgefahr.

Kleine Tribschneelinsen können kammfern ausgelöst werden.

Schneedecke

In steilen Schattseiten oberhalb von 1800 m haben sich störanfällige Schichten aus kantigen Kristallen im Altschnee gebildet. In den kammfernen Mulden und Waldbereichen lagert sich etwas frischer, kalter Tribschnee auf der gefrorenen (höhere Lagen) bis feuchten (mittlere Lagen) Altschneeoberfläche ab. In mittleren und tiefen Lagen ist nur wenig Schnee vorhanden.

Wetter

In der Nacht auf Freitag zieht eine Kaltfront von Westen herein, die dichte Bewölkung und etwas Niederschlag mit sich bringt. Anfangs liegt die Schneefallgrenze noch bei 1800 m, Freitagfrüh schneit auf 600 m hinab. Der Schneefall lässt im Laufe des Tages nach und die Bewölkung lockert auf. In den westlichen Bergen werden bis zu 20 cm Neuschnee, im Osten nur bis maximal 10 cm Neuschnee bis Samstagfrüh erwartet.

Auf den Bergen weht stürmischer Wind, auf exponierten Gipfeln und Graten sogar schwerer Sturm aus West bis Nordwest. Die Temperatur ist deutlich kühler als zuletzt, in 2000 m hat es zu Mittag -9, in 1500 m - 6 Grad.

Tendenz

Der Samstag wird wieder überwiegend sonnig mit weniger Wind.

Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich
am Samstag, 21. Dezember 2024



Kein
ausgeprägtes
Lawinenproblem



Wenig Schnee, kaum Gefahrenstellen.

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist gering. Es existiert kein ausgeprägtes Lawinenproblem.

Schneedecke

Die Schneedecke ist anfangs noch feucht, im Laufe des Tages verharscht sie und wird hart. Darauf wird wenig Neuschnee abgelagert. Es existieren keine Schwachschichten. Generell liegt sehr wenig Schnee.

Wetter

In der Nacht auf Freitag zieht eine Kaltfront von Westen herein, die dichte Bewölkung und etwas Niederschlag mit sich bringt. Anfangs liegt die Schneefallgrenze noch bei 1800 m, Freitagfrüh schneit auf 600 m hinab. Der Schneefall lässt im Laufe des Tages nach und die Bewölkung lockert auf. In den westlichen Bergen werden bis zu 20 cm Neuschnee, im Osten nur bis maximal 10 cm Neuschnee bis Samstagfrüh erwartet.

Auf den Bergen weht stürmischer Wind, auf exponierten Gipfeln und Graten sogar schwerer Sturm aus West bis Nordwest. Die Temperatur ist deutlich kühler als zuletzt, in 2000 m hat es zu Mittag -9, in 1500 m - 6 Grad.

Tendenz

Der Samstag wird wieder überwiegend sonnig mit weniger Wind.